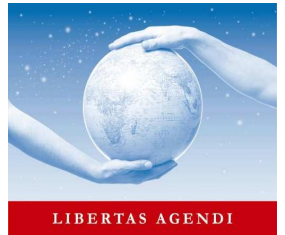


"Arbeitnehmer 2. Klasse? Zur Lage der Jungen auf dem Arbeitsmarkt im demografischen Wandel"

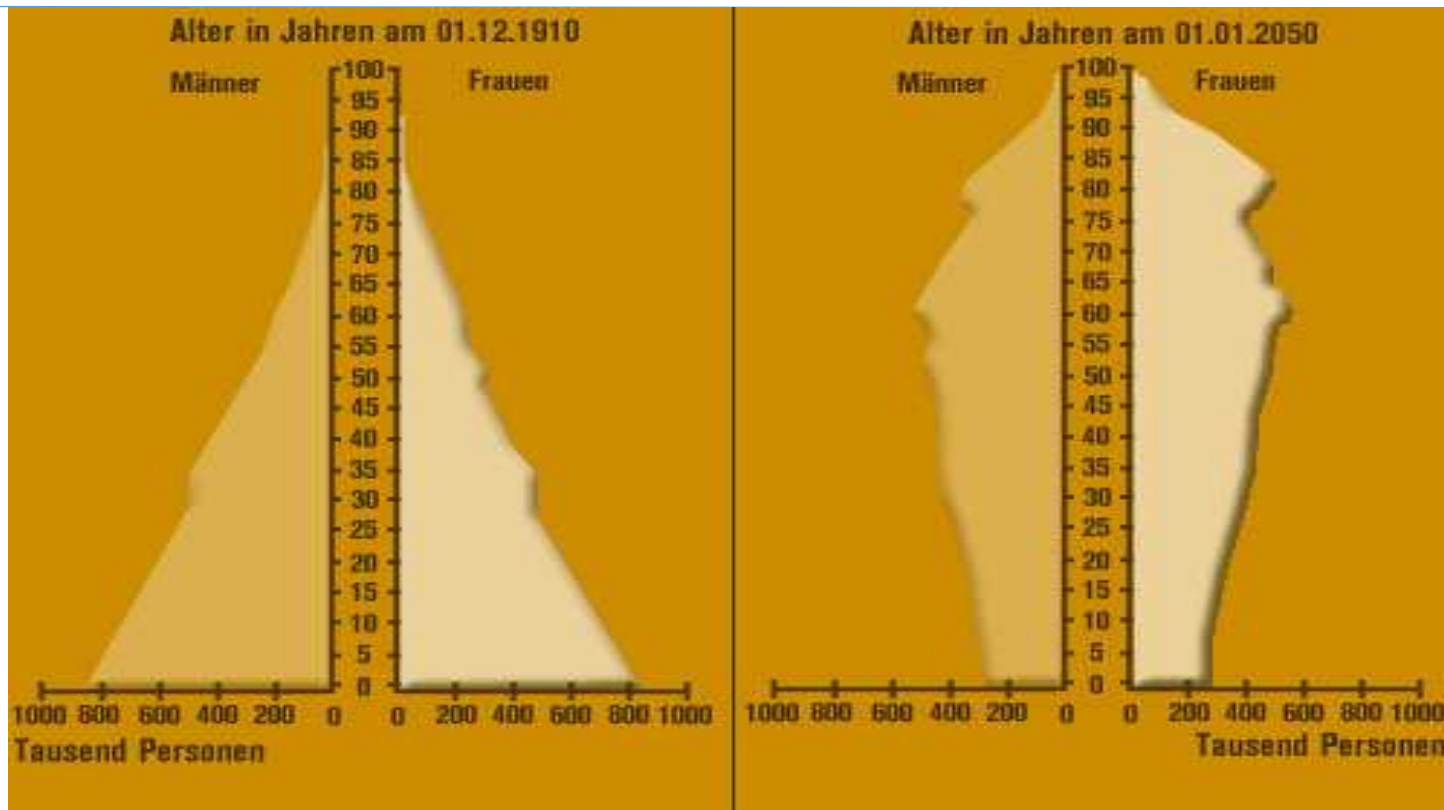
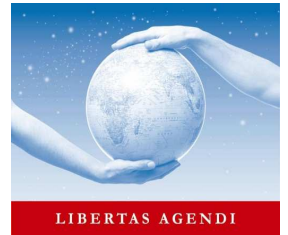
Bettina König ,
Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen

Agenda

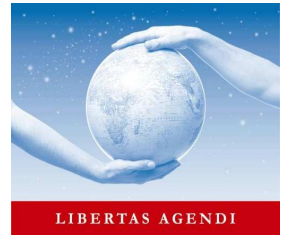


1. Demografische Entwicklung - und warum es für die junge Generation wichtig ist, sich zu organisieren
2. Vorstellung der Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen
3. Was ist Generationengerechtigkeit?
4. Generationengerechtigkeit in der Arbeitswelt? Zur derzeitigen Lage der Jungen
 1. Wie sieht die Situation aus?
 2. Was ist für mehr Generationengerechtigkeit zu tun?

1. Demografische Entwicklung und warum es für die junge Generation wichtig ist, sich zu organisieren



1. Demografische Entwicklung und warum es für die junge Generation wichtig ist, sich zu organisieren

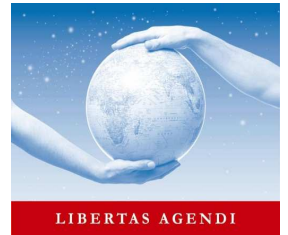


→ In einer Demokratie ist Masse ein Machtfaktor

→ technischer Fortschritt sorgt für sehr langfristige Auswirkungen heutigen Handelns

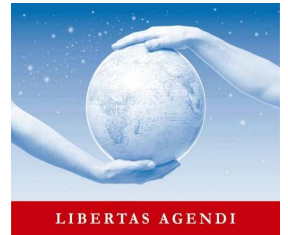
→ Generationengerechtigkeit wird in unserer heutigen Gesellschaft massiv verletzt

1. Demografische Entwicklung und warum es für die junge Generation wichtig ist, sich zu organisieren



Entnommen aus: Der Globus quietscht und eiert; MISERFORMEDIEN

2. Die SRzG

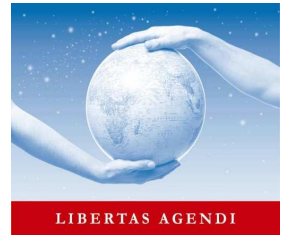


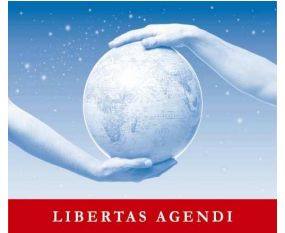
- gemeinnütziger Think-Tank
- setzt sich dafür ein, dass nachrückende Generationen mindestens die gleichen Chancen auf Bedürfnisbefriedigung
 - in ökologischer
 - ökonomischer
 - sozialer Hinsicht

bekommen wie ihre Vorgänger-Generation

- Bewusstsein für Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit schaffen

3. Was ist Generationengerechtigkeit?





3. Generationengerechtigkeit

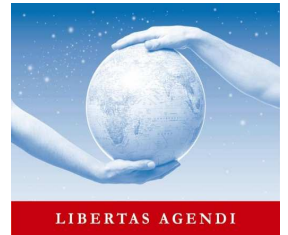
- „Generationengerechtigkeit ist erreicht, wenn niemand aufgrund seiner Zugehörigkeit zu einer bestimmten Generation benachteiligt wird“

(vgl. Andrea Heubach: Generationengerechtigkeit – Herausforderung für die zeitgenössische Ethik)

- „Generationengerechtigkeit ist erreicht, wenn die nachrückende Generation sich ihre Bedürfnisse mindestens im gleichen Ausmaß erfüllen kann wie ihre Vorgängergeneration“

(vgl. Jörg Tremmel in „Die fetten Jahre sind vorbei“, 2005)

4. Generationengerechtigkeit in der Arbeitswelt?



a) Wie sieht die Situation aus?

- Verschlechterung der Arbeitsbedingungen
- Flexibilisierung
- Prekäre Beschäftigungsformen
- Altersdiskriminierung

→ Die junge Generation ist die Verliererin auf dem Arbeitsmarkt

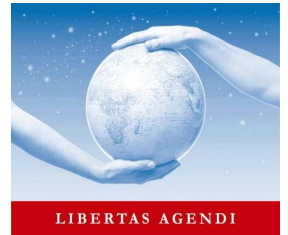
→ Die junge Generation ist doppelt belastet

→ Junge Arbeitnehmer leiden unter Altersdiskriminierung

→ Schwieriger Berufseinstieg hat Folgen für die soziale Absicherung

= **keine** Generationengerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt

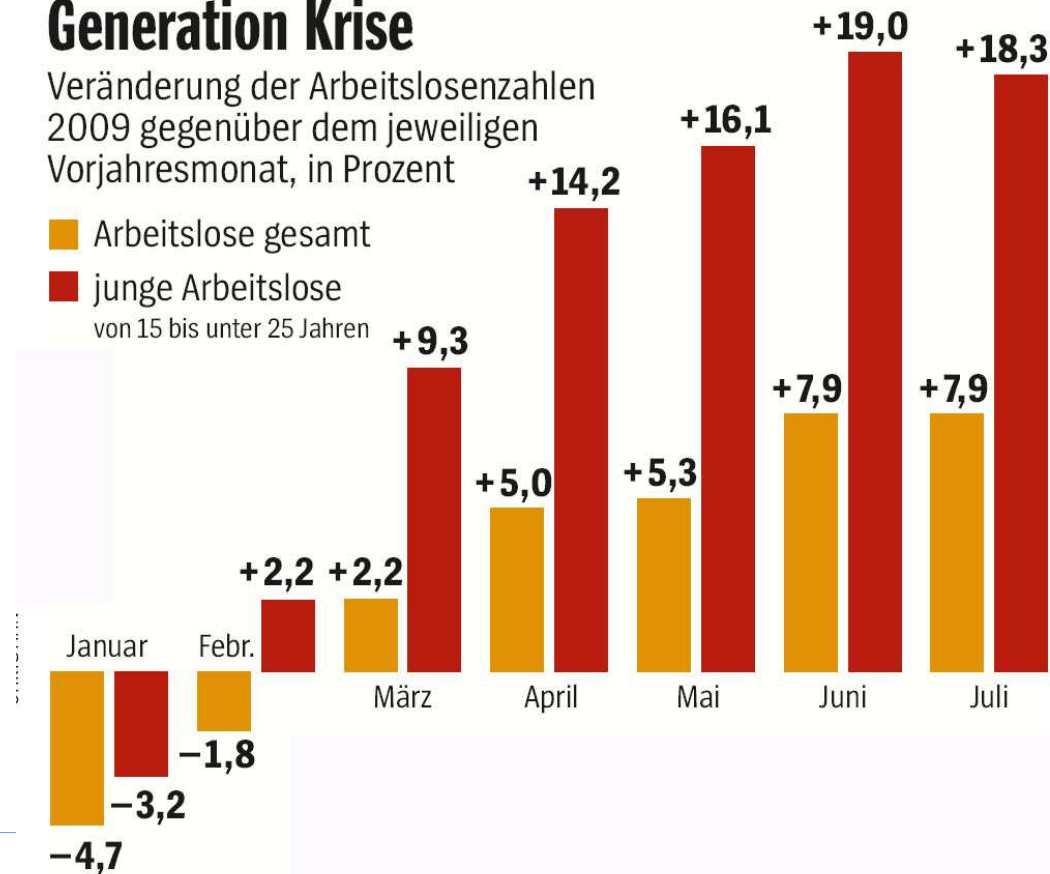
4. Generationengerechtigkeit in der Arbeitswelt?



Generation Krise

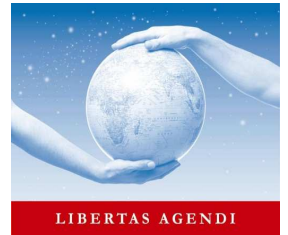
Veränderung der Arbeitslosenzahlen
2009 gegenüber dem jeweiligen
Vorjahresmonat, in Prozent

- Arbeitslose gesamt
- junge Arbeitslose
von 15 bis unter 25 Jahren



Quelle: Spiegel

4. Generationengerechtigkeit in der Arbeitswelt?



- Generationengerechtigkeit **in der Arbeitswelt** würde bedeuten:

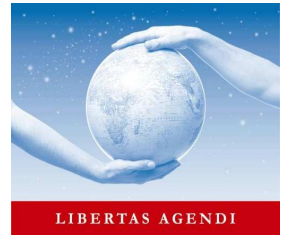
= Angehörigen unterschiedlicher Generationen werden

- ein gleichermaßen gerechtes Entgelt und

- gleichermaßen faire Bedingungen

für ihre Arbeit gewährt .

4. Generationengerechtigkeit in der Arbeitswelt?

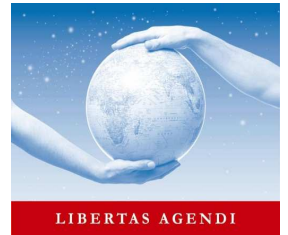


- = Generationengerechtigkeit **in der Entlohnung** ist erreicht,
- wenn Jüngere für gleiche oder gleichwertige Arbeit mindestens den gleichen Lohn erhalten wie Ältere.

(Wolfgang Gründiger, Vorstand SRzG)

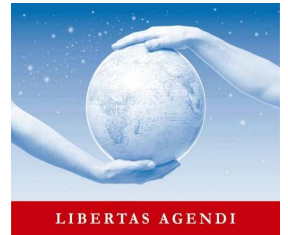
- Überdenken des Senioritätsprinzips
- keine Altersdifferenzierung bei Lohn, Arbeitszeit oder Kündigungsschutz

4. Generationengerechtigkeit in der Arbeitswelt?



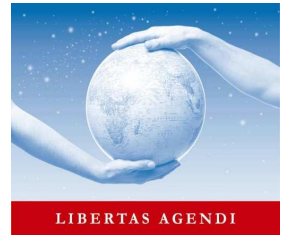
- Konkret ist die Junge Generation auf dem Arbeitsmarkt schlechter gestellt durch:
 - Stärkere Betroffenheit von der Zunahme prekärer Beschäftigungsformen
 - Altersdiskriminierung beim Kündigungsschutz
 - Altersdiskriminierung in der Entlohnung
 - Altersdiskriminierung bei der Arbeitszeit

4. Generationengerechtigkeit in der Arbeitswelt?



- Was ist zu tun?
 - Veränderung der Strukturen auf dem Arbeitsmarkt und Abbau der Benachteiligung der jungen Generation
 - Abbau ungerechtfertigter Altersprivilegien
 - Stärkung der Chancen und Ausgangslage der Jungen
 - Loslösen vom gängigen „Bild des Alterns“
 - Strategie für altersgerechtes Arbeiten / demographieorientierte Personalpolitik
 - Qualifikation
 - Gesundheitsförderung
 - Gute Arbeitsbedingungen/Arbeitszeitsouveränität/Arbeitsklima
 - Intergenerationelle Zusammenarbeit/Wissenstransfer

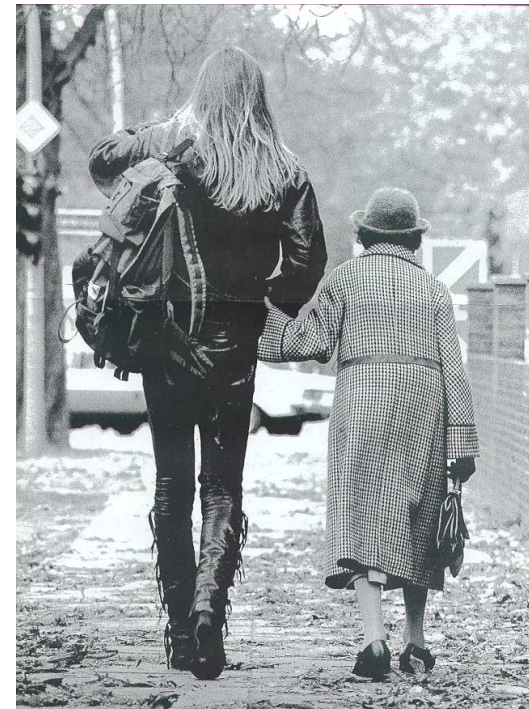
4. Generationengerechtigkeit in der Arbeitswelt?



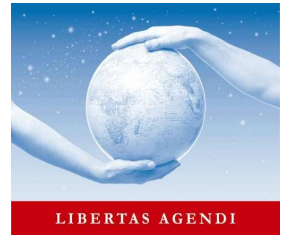
„Junge Menschen rennen schneller, Ältere kennen die Abkürzungen“
(U. v. d. Leyen)

= Die Zukunft braucht Solidarität
zwischen Alt und Jung

= Gerechte Teilhabe auch für die
Nachwachsenden und faire Verteilung
von Lasten im demografischen
Wandel



4. Generationengerechtigkeit in der Arbeitswelt?



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Infos: www.srzg.de